



Grosse Augen bei den Kleinen: Das Erlernen der benötigten Fähigkeiten soll vereinfacht und vereinheitlicht werden.

Das Training soll dereinst nach Kochbuch geleitet werden können

Was lange währt, wird endlich gut. Mit vielen Stolpersteinen war der Weg gespickt, doch nun ist er geebnet, und die Swiss Cycling Academy reift und rollt an. Doch was ist das Ziel dieser Academy?

Text Daniela Keller **Bilder** Ueli Käzig, zvg

Dem Schweizer Radsport fehlen die methodische Basis und die dazugehörigen Lehrunterlagen, das Kochbuch zum Erfolg sozusagen, damit das Wissen für die Basisarbeit breit und einheitlich verteilt werden kann. Diese werden nun bei Swiss Cycling erarbeitet, damit das Training die nötige Struktur erhält, aber auch, um die Kinder und Jugendlichen herauszufordern und ihnen die Vielfältigkeit des Radsports schmackhaft zu machen.

Es sind verschiedene Zielgruppen und -setzungen, die mit dem Academy-Projekt verbunden sind. Ein Adressat des Projekts sind die Schulen, welche sich gemäss Lehrplan mit dem Radfahren auseinandersetzen müssen und ihre Schüler auf die Veloprüfung und die dazugehörigen Kompetenzen vorbereiten sollen. Diese Zielgruppe benötigt ebenso Lehrunterlagen und fertig verpackte Ideen für eine attraktive Praxis-

arbeit wie der J+S-Leiter im Club, welcher neu einsteigt und mit dem Unterrichten beginnt. Gerade junge Leiter sind froh, wenn sie nach Kochbuch in die Trainingsleitung einsteigen können, die einzelnen Trainingseinheiten schon vorbereitet und strukturell durchdacht sind.

Auch in der Tourismusbranche läuft aktuell viel in Sachen Radsport. Damit dort eine Einheit entsteht, braucht es genauso die Strukturen und Lehrpläne wie bei den anderen Zielgruppen. Doch im eigentlichen Fokus der Academy stehen die Kinder und Jugendlichen selbst, denn die Erfahrung zeigt: Wer über ein attraktives Angebot verfügt, der kann diese Zielgruppe regelmässig als Mitglied oder Kunde gewinnen.



Der Löwe Leo ist das Maskottchen des neuen Lehrmittels.